

Aus dem Liederbuche der Schweizer Heilsarmee : (freie Bearbeitung bekannter Lieder)

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 35

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427111>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

~ Zweckmäßiges. ~

Uli: So jetzt hätti mer wieder en Truppeufammezug!
Ben z: Ja, aber es sött de nit ga, wie au scho!
Uli: Wie meinst de das?
Ben z: He, das si der Feind nit finde, weil er sich verschlafte hät.
Uli: Aber es chönnt hür na viel Aergeres passire.
Ben z: Ja, was de?
Uli: He, b'Italiener, die nis sünt scho nit ganz grüe sy und is chigganiere, wo si chönne und möge, brucht nume die Döse, die 's Bepflegungsommissariat deet g'auft het, nit diere z'la, da hätte si wede Suppe noch Spaz und de Tschueb wär us.
Ben z: Ja, es ist überhaupt en köstlich Zdee, sich vom Upland her z'verproviantire. Im Ernstfall chönnt's ja nit Zweckmäßigers gä, b'sunders wenn der Feind ringsum würd' b'Grenze b'se.
Uli: He, wenn er si de am End au thät verschlafte, so wär' er de nur um so zweckmäßiger.

~ Eine Entdeckung. ~

Erster Literaturhistoriker: Wissen Sie, ich habe eine Entdeckung gemacht. Gretchen war gar nicht Faust's Geliebte, sie war seine Schwiegermutter.
Zweiter: Was Sie sagen!
Erster: Allerdings, wie könnte sie sonst ausrufen: „Heinrich, mit graut's vor dir!“

~ Aus dem Liederbuche der Schweizer Heilsarmee. ~

(Freie Bearbeitung bekannter Lieder.)
 (Weise zieht durch mein Gemüth.)

Rauschend zieh'n wir durch das Land,	Bald geh's nach Amerika,
Heilsarmeevolkaten,	Wo die Humbugs sprießen,
Oberst und auch Lieutenant	Siehst Du 'nen Mormonen da,
Zhuen große Thaten.	Sag, ich lass' ihn grüßen.

~ Das Duett. ~

Zwei Knaben sangen ein Duett,
 Der eine sang es zwar sehr nett,
 Der and're schlechter und auch leiser,
 Der arme Kerl war nämlich heiser.

~ Praktisch. ~

Lisi: So hei si's afaenge, üsi Jungfere; Federe trage si ufem Huet, wie wenn si eis Guets weti' z'Himmel fläge. Wenn si aber de hütarhe, so hei si nit emal es eigenbs Bett.
Bäbi: Ja ja, du hefst recht, es ist geng no besser, mi heig b'Federe unterem Rügge, statt ufem Chopf.

In der Gemeindevorversammlung von lagen Beschwerden mehrerer Bürger und Fremden vor, daß die über den Fluß des Städtchens führende Brücke vollständig baufällig sei und daß die Geländer zu beiden Seiten abgerissen wären. Es handelte sich also um den Bau einer neuen Brücke. Aber die Kosten schienen den Gemeinde-Vätern so groß, daß sie sich zu einer solchen Ausgabe nicht entschließen konnten. Endlich wurde eine Resolution in abschlägigem Sinne einstimmig angenommen, mit der Motivierung: „Erst vor kurzer Zeit sei von der Stadt mit großem Kostenaufwande ein neuer Friedhof angekauft und ausgeschmückt, so daß Diejenigen, welche etwa durch einen Fall von der Brücke um's Leben kämen, wenigstens sehr anständig begraben werden könnten.“

~ Sklatante Verteidigung. ~

Zeuge: Ich kann überhaupt bezeugen, daß die Angeklagte ein doppelzünftiges Frauenzimmer ist.
Angeklagte: Glauben Sie ihm nicht, Herr Richter, er ist immer betrunken und dann sieht er Alles doppel.

Bekanntmachung betr. die Jagd.

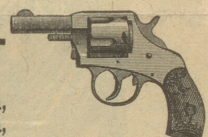
Bezüglich der diesjährigen Jagd hat der Regierungsrath verordnet:
 I. Die **allgemeine Jagd** wird mit 1. Oktober eröffnet und mit 30. November geschlossen.
 II. Die **Flugjagd** wird für den Monat **September**, die Jagd auf Rehgaiszen für die ganze Dauer der Jagdzeit untersagt.
 III. Die Jagd auf Rehbocke wird **ausnahmsweise**, aber nur für die Dauer des Monats **Oktober** und unter der Bedingung gestattet, dass jeder Erleger von Rehwild pflichtig sein soll, dasselbe mit aufgesetztem Gekweih einem der dem Schussorte zunächst wohnenden Ortspolizeivorstände oder kantonalen Polizeiangestellten vorzuweisen und dass Unterlassung dieser Vorzeigung als Jagdfrevel bestraft wird.
 IV. Patente für die Jagd können bei den Statthalterämtern vom 1. bis 15. **September** gegen Erlegung der Taxe von Fr. 40. 20 bezogen werden. Mit Rücksicht auf die Publikation der Jäger-Liste im Amtsblatte haben die Statthalterämter Weisung erhalten, nach dem 15. **September** keine Patente mehr zu verabfolgen.
 Zürich, 22. August 1885. Finanzdirektion:
 -129-2 (M. 1412 Z.) **Hausser.**

 **Flaschen-Verschlüsse** 
 zu Patent- und gewöhnlichen Korkflaschen
 liefert billigst
E. Sendelbach, Hildburghausen in Thüringen.
 86-13- Fabrik mechanischer Flaschenverschlüsse.

Parqueterie-Fabrik Interlaken.
 { Parqueterie, Chaletbau, Bauschreinerei, -63-52
 { Dekorative Zimmerarbeiten.

Café Calanda, Chur.
 Restaurant 1^{er} Ordre.
 Mit Garten, Billard und Gesellschaftszimmer. Beste Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit, von 5 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends. Reelle gute Weine, sowie in- und ausländische Biere.
 -120-2- Hochachtungsvoll empfiehlt sich
 (W 360 C) **Heinrich Elmer.**

Hrch. Knecht & Cie.
 Zürich - Bahnhofstrasse 73 - Zürich
 Fabrikation und Lager in: Scheibenstutzen, Jagdgewehren, Revolvern, Salongewehren, Jagdrequisiten aller Art. Munition.
 Als Spezialität: **Martinistutzer**, Garantie für höchste Präzision, von Fr. 125-700. **Martinipistolen**, **Büchs-** und **Drillingsflinten**, **Flobertgewehre**, gezogen à Fr. 25.
 Sämtliche Gewehre sind genau eingeschossen.



Schöne Landschinken,
 sehr mild gesalzen, liefert durch die ganze Schweiz franko à Fr. 1.90 per Kilo
 -85-6 (H-2973-Z)
J. Zollinger, 462, Winterthur.

Billard-Kugeln,
 prima Qualität, von **Elfenbein**,
 liefert zu billigsten Preisen
Th. Weltin, Drechsler, -114-10 Napfgasse, Zürich.

Med. Dr. Meister in Zürich
 seit 40 Jahren patentirter Arzt
 ertheilt mündliche und schriftliche Konsultationen über Krankheiten der Haut, der männlichen u. weiblichen Geschlechtsorgane und der Verdauungswerkzeuge nebst übrigen chronischen Krankheiten, worunter **Bandwürmer** und **Epilepsie**. Eigene allopathische und homöopathische Apotheke. — Sprechstunden 9-11 und 1-4 Uhr in **Zürich, Schweizerg. 14, I. Etage, Bahnhofquartier.**
 -36-46

◆◆◆◆◆
Isolirschicht.
 Anerkannt schlechtester Schall- und Wärmeleiter.
 Fabrizirt von (N. 26)
L. Pfenninger-Widmer, Wipkingen bei Zürich.
 ◆◆◆◆◆

Nieuwe hollandsche Sardellen.
 Postfass 10 Mark, versendet franko -91-6-
F. Pelzer, Coblenz am Rhein.

Garantirt ächte, feinste
Neapolitanische Maccaroni
 und zwölf Sorten feinste Neapolitanische Suppenpasten.
 offen und in Originalkisten von 25 und 50 Kilo.
Parmesankäse, Farines de Groult, Thee, Olivenöl, Burgunderessig, Tafelsenf, Gelatine, Engl. Biscuits, Konserven, Fleischextrakt, Gewürze etc. (N. 3221)
 empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Volkart, Zürich.